

Wir Malteser in Bayern



Liebe Malteser,

es ist einiges los bei uns Maltesern. Auf Bundesebene werden unser Präsident Georg Khevenhüller und sein Vize, Albrecht Prinz von Croÿ, ihre Ämter übergeben. Wir bedanken uns bei Graf Khevenhüller und Prinz von Croÿ für ihr außerordentliches Engagement und freuen uns auf ihre Nachfolger. Allen wünschen wir für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

In einer Zeit, in der die Welt aus den Fugen zu geraten scheint, sind wir als Institution, die sich für die Bedürfnisse der Menschen einsetzt, gefragt. In besonderem Maße steht dafür der Zivil- und Bevölkerungsschutz. Kriege, Pandemien, Terror- und Bedrohungslagen lassen diesen Bereich an Bedeutung gewinnen. In den letzten Wochen haben wir daher unsere Angebote in Selbstschutz und Resilienz ausgebaut und mit Malta Consulting ein Angebot für kleine und mittelständische Firmen erstellt, das deren Resilienzfähigkeit stärken soll. Mehr dazu finden Sie unter:

www.malteser-bayern.de/resilienz,
www.malteser-bayern.de/consulting.

Ebenfalls für die menschliche Sicherheit wichtig ist der Rettungsdienst. Hier planen wir in diesem Jahr ein großes Projekt: den Rettungsdienstbezirk Bayern! Mit dieser Neustrukturierung wollen wir uns auch in diesem Dienst zukunftssicher aufstellen.



Der Sanitätsdienst ist in diesem Jahr mehrfach im Großeinsatz gefordert. Mitte Mai waren die Malteser beim Deutschen Katholikentag im Einsatz (s. Seite III) und im August wartet mit dem Summer Breeze das nächste Highlight.

Darüber hinaus finden Sie viel Interessantes in dieser Ausgabe. So haben wir uns – zum Abschied von Graf Hundt, der sein Amt als Diözesanleiter in Augsburg an Nicolas Freiherr von Pfetten übergibt, – mit dem Thema des Diözesanleiters beschäftigt (S. V/VI). Und auch über das Jugend-Pilotprojekt „Mitmachen verbindet“ lesen Sie in dieser Ausgabe (S. IV).

Und dann bleibt uns noch, Abschied zu nehmen von Diane Freuden-sprung, die nach fast 30 Jahren bei

den Maltesern in die passive Phase der Altersteilzeit geht. Diane Freuden-sprung hat unsere Sozialen Dienste verantwortet und geprägt. Mit Thorsten Richter ist ihr Nachfolger bereits im Amt. Auch hier wünschen wir beiden alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

Weitere Geschichten rund um die Malteser in Bayern finden Sie hier:



Herzlich

Antonio Graf Keglevich
Regionalleiter

Florian Pohl
Regionalgeschäftsführer



DIETER KNOLL

Aus Überzeugung engagiert

Es gab für den 65-jährigen Dieter Knoll nie einen Zweifel daran, dass man etwas zurückgeben sollte, wenn man kann.

Ende 2015 begann sein Weg bei den Maltesern und er bewarb sich als Demenzbetreuer. Nach der Ausbildung Anfang 2016 war Dieter Knoll sowohl in der häuslichen Betreuung von Menschen mit Demenz als auch im Café Malta tätig.

Bei einem Infostand zum Thema „Barrierefreies Regensburg“ lernte er die Malteser Kollegin Annett Heymann kennen, die ihn für den Schulsozialdienst der Malteser gewann. Nach kurzem Schnuppern begann Dieter Knoll im September 2016 in der Offenen Ganztagschule am Gymnasium Lappersdorf, die er heute als Koordinator mit viel Herzblut leitet.

2022 kam mit dem BitCafé ein weiteres Herzensprojekt hinzu. Seine große Affinität zu digitalen Themen und sein technisches Know-how machten ihn schnell zu einem festen Bestandteil des Projekts, in dem er seit Juni 2022 – aktuell als stellvertretender Leiter – aktiv ist. Dreimal monatlich unterstützt er an verschiedenen Standorten vor allem ältere Menschen im Umgang mit Smartphone, Tablet und Co.

Die Dankbarkeit der Besucherinnen ist für ihn unbezahlbar – sei es durch persönliche Erinnerungstelefonate oder spontane Hilfe, wie bei einem Hausbesuch an einem Sonntag, um eine wichtige WhatsApp-Verbindung zur Familie wiederherzustellen. Engagement, das verbindet.

Helferporträts



VIKTORIIA SHPAKOVYCH

„Dankbar sein für alles, was man hat“

Seit gut einem Jahr engagiert sich Viktoriia Shpakovych unter anderem im Besuchs- und Begleitungsdienst in vorbildlicher Weise. Die 43-Jährige stammt aus der Ukraine, wohnt nun in Passau und hat bei den Maltesern eine ehrenamtliche Heimat gefunden.

In der Ukraine war sie als Ingenieurin, später als stellvertretende Leiterin der Werbeabteilung eines landesweiten Medienunternehmens tätig. Mit der Flucht habe sie sich verändert. „Ich entscheide jetzt mehr über mein Gefühl und nicht mehr so viel mit dem Kopf. Und ich wollte hier etwas für Menschen machen und bin bei meiner Suche im Internet auf die Malteser gestoßen.“ Sie sei dort herzlich aufgenommen worden.

Der Herr, den sie besucht, ist fast 90 Jahre alt und war früher Architekt. „Wir haben sehr viele Gemeinsamkeiten. Er ist ein sehr interessanter Mann und bei fast jedem unserer Treffen erzählt er mir eine kleine Geschichte aus seinem Leben, die ich aufschreibe. Wenn seine Augen strahlen, dann weiß ich, dass ich alles richtig gemacht habe.“

Heute arbeitet Viktoriia als Betreuungskraft in einem Seniorenheim, macht eine Ausbildung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie. Ihre Lebensmottos: „Nicht warten, einfach machen“. Das hat ihr eine Bewohnerin des Malteserstifts St. Nikola geraten, als sie dort ein Praktikum gemacht hat. „Erfolg kommt, wenn man fleißig in der richtigen Richtung arbeitet.“ Das sagte ihr „ihr“ Herr, den sie besucht. Und: „Dankbar sein für alles, was man hat. Und Gott jeden Tag dafür danken.“

Fotos: Sarah Nerb (l.), Rosmarie Friedsam (r.)

Malteser beim 104. Deutschen Katholikentag

WÜRZBURG Sanitätsdienst, SEG Betreuung, Fahrdienst und Aktionsstände

Beim 104. Deutschen Katholikentag in Würzburg übernahm der Malteser Hilfsdienst e. V. die Organisation und Durchführung des Sanitätsdienstes, die Betreuung der Teilnehmerunterkünfte sowie den Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen. Darüber hinaus veranstalteten die Malteser diverse Workshops. Aktionen der Malteser Jugend rundeten das Angebot ab.

Rund 400 Malteser waren in den unterschiedlichen Bereichen im Einsatz. Insgesamt 113 Hilfeleistungen mussten von den Sanitätseinheiten vorgenommen werden, davon mussten acht in umliegende Krankenhäuser zur Weiterbehandlung gebracht werden. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen stand der Fahrdienst bereit. 160 Fahrten wurden von den 18 eingesetzten Fahrzeugen durchgeführt. Etwas luftiger waren die Rikschafahrer unterwegs. Dieser Service wurde 174 Mal genutzt.

Für die SEGn Betreuung stellte der Einsatz eine besondere Herausforderung dar. Neben den Helferunter-

künften wurden zudem sechs Unterkünfte für über 4.300 Teilnehmende betreut. Für das leibliche Wohl der Helferschaft sorgte eine Versorgungseinheit unter der Leitung von Jens Speyer aus Werdohl.

Die Gesamteinsatzleitung um Einsatzleiter Markus Bensmann zog am Ende eine positive Bilanz. Der Gesamteinsatz sei ruhig und strukturiert verlaufen. Es sei zu keinen besonderen Lagen oder sicherheitsrelevanten Ereignissen gekommen und die eingesetzten Kräfte seien dem Bedarf entsprechend dimensioniert gewesen. Auch die Zusammenarbeit mit Behörden sowie weiteren Organisationen gestaltete sich durchgehend kooperativ.

Mit dem Abschlussgottesdienst endete der 104. Katholikentag und der Staffelnstab wurden an die Malteser in Paderborn übergeben, wo 2028 der 105. Katholikentag stattfinden wird.



- 1 Prominenz beim Herzenswunsch-Krankenwagen: Bundeskanzler Friedrich Merz erkundigt sich nach dem Angebot.
- 2 Am Malteser Stand auf der Kirchenmeile konnten Interessierte auch die Herzdruckmassage ausprobieren.
- 3 Für Menschen mit Beeinträchtigung stand der Malteser Fahrdienst bereit.

Weitere Infos/Bilder unter:



Fotos: Wolf Lux/Malteser



Viel Spaß hatten die Jugendlichen bei der PlayZone in Aichach.

Mitmachen verbindet

Text: Sybille Stegmair und Katrin Straßer

REGION BAYERN Malteser setzen ein Zeichen gegen Einsamkeit bei Jugendlichen.

Einsamkeit gehört für viele junge Menschen längst zum Alltag – oft unsichtbar, aber schwer auszuhalten. Studien zeigen: Kaum eine Altersgruppe fühlt sich so häufig allein wie Jugendliche. Etwa jeder fünfte 12- bis 17-Jährige erlebt laut dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) regelmäßig das Gefühl, ausgeschlossen oder abgekoppelt zu sein. Manche erzählen, dass sie abends aufs Handy schauen und niemand schreibt. Andere fühlen sich im eigenen Zuhause oder mitten im Klassenzimmer allein.

Junge Menschen stärken

Genau hier möchten die Malteser mit ihrem Modellprojekt „Mitmachen verbindet“ ansetzen – eine Initiative, die in den Diözesen Augsburg und Eichstätt sowie bundesweit in acht weiteren Bistümern entsteht. Das Ziel: Räume schaffen, in denen junge Menschen sich gesehen fühlen, Anschluss finden und gemeinsam Erfahrungen machen können, die stärken.

„Gerade 12- bis 17-Jährige fühlen sich dann besonders einsam, wenn der Leistungsdruck groß ist und kaum Zeit bleibt für Freundschaften oder echte Begegnung“, erklärt Alissa Schuster, Projektkoordinatorin in Eichstätt. Einsamkeit hat viele Gesichter – und das Projekt möchte jedem davon Aufmerksamkeit schenken.

Begegnungen, die verbinden

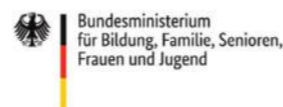
Deshalb entstehen nun auch in Aichach und Memmingen neue Begegnungsformate. Die Ideen sind so vielfältig wie die Jugendlichen selbst: von einer Playzone mit Brettspielen, Exit Games und einem Casinoabend bis hin zu einer Kleidertauschbörse, bei der Mode und Gemeinschaft gleichermaßen geteilt werden.

Wichtig ist dabei vor allem eines: Begegnung außerhalb von Schule und Elternhaus, in einem Umfeld, das nicht bewertet, sondern verbindet.

Kooperationen erwünscht

Damit das vom Bundesfamilienministerium geförderte Projekt langfristig wirkt, setzen die Malteser auch auf starke lokale Netzwerke. Der Austausch mit Jugendhilfeträgern vor Ort ist ein zentraler Baustein – denn echte Veränderung entsteht dort, wo viele gemeinsam hinschauen und handeln. „Mitmachen verbindet“ möchte Jugendlichen zeigen, dass sie nicht allein sind – und dass ein einziger Nachmittag, eine einzige Verbindung, manchmal der Anfang von etwas Größerem sein kann: Gemeinschaft, Mut und das Gefühl, wieder gesehen zu werden.

Gefördert vom:



Im Rahmen des:



Was macht eigentlich ein Diözesanleiter?

Text: Ulrike Reschke, Sybille Stegmair

Der Diözesanleiter ist weit mehr als die oberste ehrenamtliche Führungskraft der Malteser in einer Diözese. Er ist Herz, Stimme und Gesicht des Engagements der Malteser vor Ort.

Gemeinsam mit der hauptamtlichen Diözesangeschäftsführung trägt der Diözesanleiter Verantwortung dafür, dass der Verband in seinem Bistum wächst, sich weiterentwickelt und Menschen in Not zuverlässig beisteht.

Er begleitet und stärkt die Ortsbeauftragten, beruft neue ehrenamtliche Leitungskräfte und steht den Orts- und Kreisgliederungen mit Rat, Erfahrung und Ermutigung zur Seite. Er schafft Räume für Austausch, Zusammenarbeit und Miteinander. Und er vertritt die Malteser in Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit – mit klarer Haltung und einer Stimme, die auch für jene spricht, die sonst nicht gehört würden.

Im besten Fall ist der Diözesanleiter nicht nur ein Funktionsträger, sondern ein Anstifter zum Guten: ein kreativer Ideengeber, ein verlässlicher Wegbereiter, ein leidenschaftlicher Motivator. Einer, der eine Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens prägt, der Glauben spürbar macht



Für sein Engagement wurde Wolf-Dietrich Graf von Hundt, scheidender Diözesanleiter in Augsburg, mit dem Kommandeurekreuz „Pro Merito Melitensi“ geehrt.

und Ehren- wie Hauptamtlichen vorlebt, was es heißt, aus christlicher Überzeugung Verantwortung zu übernehmen.

HERZLICHEN DANK FÜR 23 ENGAGIERTE JAHRE

DIÖZESE AUGSBURG Er hat Weichen gestellt, Türen geöffnet, Strukturen entwickelt und war stets für „seine“ Ehrenamtlichen da: Wolf-Dietrich Graf von Hundt. 23 Jahre engagierte er sich als Diözesanleiter in Augsburg und wurde für seine humorvolle, ausgleichende Art geschätzt. Tatkraft, Weitblick und Menschlichkeit zeichneten sein Wirken aus. Er war versierter Organisator, inspirierender Motivator und Wegbegleiter. Bekannt war er dafür, dass er seine Termine am liebsten in Trachtenlederhose absolvierte. Eine berufliche Veränderung und der Umzug in eine andere Diözese haben ihn dazu bewogen, das Amt weiterzugeben.

Auf die Frage, was ihn in seiner Zeit als Diözesanleiter besonders beeindruckt habe, antwortet er: „Ich hatte mit langjährigen Vollblut-Maltesern zu tun, die mit viel Empathie und außerordentlichem Einsatz 24/7 für ihr Anliegen leben. Sie haben sich in Bereichen engagiert, die eine immense Außenwirkung hatten – wie Katastrophenschutz, soziale Dienste oder Wallfahrten. Das freiwillige, unentgeltliche Engagement dieser Menschen lässt sich in Zahlen oder Stunden nicht messen.“

Foto: Wanda Hiechinger

Foto: Ulrike Reschke



Zum Diözesanleiter wurde Nicolas Freiherr von Pfetten (l.) durch Antonio Graf Keglevic, Regionalleiter und Landesbeauftragter der Malteser in Bayern, berufen.

Sein Glück ist es, anderen zu helfen

Nicolas Freiherr von Pfetten ist neuer Diözesanleiter in Augsburg

DIÖZESE Seit 2014 ist Nicolas Freiherr von Pfetten Ortsbeauftragter der Malteser in Schrobenhausen, jetzt wurde er zum Diözesanleiter berufen und löst damit Wolf-Dietrich Graf von Hundt nach 23 Jahren (siehe S. V) ab. Nicolas Freiherr von Pfetten schätzt die Nähe zu Hilfsbedürftigen und zu Ehrenamtlichen – und die Freude, die auf beiden Seiten in jeder Situation zu spüren ist. An seine neue Aufgabe geht er mit Visionen und Zielen, aber auch mit Erwartungen heran.

Nicolas Freiherr von Pfetten ist verheiratet und hat drei Kinder zwischen 15 und 21 Jahren. Der studierte Betriebswirt führt allein seinen eigenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und arbeitet dort „sehr fachlich und einseitig“, wie er sagt. Das Engagement für die Malteser ist für ihn Ausgleich und Bereicherung, weil es ihm Begegnungen mit vielen verschiedenen Menschen ermöglicht.

Was hat Sie dazu bewogen, dieses Ehrenamt zu übernehmen?

Ein Grund ist, dass ich prinzipiell nicht nein sagen kann. Was mich antreibt ist die Wertschätzung der Bedürftigen. Die Freude und Dankbarkeit in den Gesichtern der Menschen zu sehen, denen man hilft, berührt mein Herz – ebenso wie das Gefühl, dass man zusammen mit anderen etwas bewirkt. Vom Amt des Diözesanleiters verspreche ich mir Begegnungen mit vielen anderen Maltesern über Schrobenhausen hinaus. Ich freue mich darauf, andere Perspektiven kennenzulernen.

Was macht in Ihren Augen dieses hohe Ehrenamt aus?

Ich sehe mich als Ideengeber und Netzwerker, der eine eher laienhafte, euphorische Sicht auf die Dinge hat. Als Inspirator bin ich auf die hauptamtlichen Dienststellenleiter angewiesen, die für die Durchführung und das finanzielle Hinterfragen von Projekten sorgen.

PERSONALIEN

DIÖZESE Für weitere vier Jahre wurde **Katharina Gräfin von Ballestrem-Fugger** (l.) zur Diözesanoberin berufen. Generaloberin Clementine Perlitt würdigte sie als „entschlossene, liebevolle Kämpferin für die Nöte der Zeit“. Ihre Erfahrung, ihr Herz und ihre Verbundenheit zu den Maltesern seien ein Geschenk für die gesamte Diözese.



NEU-ULM Diözesanleiter Nicolas Freiherr von Pfetten (r.) hat **Walter Stolz** (2. v. r.) zum ehrenamtlichen Beauftragten der Malteser im Kreis Neu-Ulm berufen. Der neue stellvertretende Beauftragte heißt **Udo Steck** (2. v. l.). Als Kreisseelsorger wurde **Alexander Lungu** (l.) berufen.



①



Kochen für viele

DIÖZESE Mobile Feldküche bei Blaulicht-Veranstaltung in Augsburg

1 Frisch auf den Tisch – in der Feldküche kann jede Mahlzeit des Tages zubereitet werden, so wie bei der FUNKE 2026.

2 „Teamwork makes the dream work“: Gemeinsam im Einsatz – die Betreuungseinheiten aus Aichach, Augsburg und Mindelheim sowie die Verpflegung aus Kaufering/Landsberg

②



TAG FÜR GEMEINSCHAFT UND GLAUBE

Zu einem gemeinsamen Pilgertag laden die Diözesen Augsburg und Eichstätt am **26. Juni** alle Haupt- und Ehrenamtlichen ein. Er beginnt um 16 Uhr an der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein in Wemding und endet mit einem gemeinsamen Abendessen. Der Tag steht unter dem Motto „Gemeinschaft und Glaube“.

Anmeldung:
<https://t1p.de/mmi69>

Friedrich, Landesgeschäftsführer Bayern, und Thomas Haas, Leiter Einsatzdienste Bayern.

Die mobile Feldküche ist in Kaufering stationiert, wird vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellt und war auch bei der Diözesanversammlung im April im Einsatz. Die Fachtagung FUNKE ist eine Plattform für Unterstützungs-, Fach- und Führungsgruppen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), die in Extremsituationen zusammenwirken.



Tschüs, Manni: Ein Waischen- felder Original sagt Servus

WAISCHENFELD Manfred Huppmann war fast 40 Jahre als hauptamtlicher Mitarbeiter im Rettungsdienst aktiv. Jetzt hat er sich in den Ruhestand verabschiedet.

Mit einer großen Feier verabschiedeten die Malteser Waischenfeld ihren langjährigen Mitarbeiter Manfred Huppmann (s. Foto) feierlich in den wohlverdienten Ruhestand. Zahlreiche Gäste aus Politik, Hilfsorganisationen, Kollegenkreisen und Ehrenamt würdigten einen Mann, der über Jahrzehnte hinweg zu den prägenden Gesichtern der regionalen und überregionalen Malteser gehörte.

Original mit Pfeife, Hosenträgern und Mütze – und immer die Ruhe in Person

Wer Manfred Huppmann kennt, der weiß: Er ist ein Unikat. Seine Markenzeichen – Pfeife, Hosenträger und Mütze – sind ebenso legendär wie seine unerschütterliche Gelassenheit. In stressigen Einsatzlagen ist er auch heute noch der Ruhepol, der den Überblick behält und Sicherheit ausstrahlt.

Sein Weg bei den Maltesern startete im Jahr 1979 im Ehrenamt. Als

erster hauptamtlicher Mitarbeiter der Malteser Waischenfeld trat er am 1. Mai 1988 in den öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst ein – ein historischer Moment für die damals ausschließlich ehrenamtlich besetzte Dienststelle.

In den folgenden Jahrzehnten erlebte und gestaltete Manfred Huppmann unter anderem als Wachleiter, Einsatzleiter Rettungsdienst oder Organisatorischer Leiter die rasante Entwicklung des Rettungsdienstes aktiv mit. Mehr als ein Dutzend neue Einsatzfahrzeuge hat er kommen und gehen sehen, unzählige Einsätze gefahren und alle Facetten der Notfallversorgung miterlebt.

Ob in seiner Tätigkeit als Leiter der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) auf lokaler und diözesaner Ebene, als Referent für Notfallvorsorge oder als Zugführer Katastrophenschutz – Manfred Huppmann war bei vielen überörtlichen Einsätzen gefragt.

Ein Stück Zeitgeschichte

Seine Einsatzhistorie liest sich wie ein Stück Zeitgeschichte. Zu den prägenden Stationen gehören unter anderem Auslandseinsätze im Kosovo, in Italien oder Sardinien, Einsätze bei Papstbesuchen in ganz Deutschland oder sanitätsdienstliche Unterstützungen im Rahmen der Heiligen Jahre in Rom. Hinzu kommen etliche Katastrophenschutz-Einsätze wie im Ahrtal, Deggendorf oder Donauwörth, dazu Schneekatastrophen und beispielsweise der Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt.

Weiter geht's im Ehrenamt

Auch wenn er sich nun aus dem hauptamtlichen Dienst verabschiedet, bleibt Manfred Huppmann den Maltesern treu: Ehrenamtlich wird er sich weiterhin engagieren – unter anderem als Ausbilder in Erster Hilfe, im Katastrophenschutz sowie als Einsatz- und Organisatorischer Leiter im Rettungsdienst.

Foto | Text: Roland Thiem

Fotos: Nele Nitschky/Bayerische Rundschau (l.), Roland Thiem (r.u.) | Texte: Adrian Grodel/Roland Thiem



„Im Theater geht es nicht um richtig oder falsch, sondern um das Erleben im Moment“, betont Michaela Beuschel, Leiterin der Theatergruppe.

„Theater ZeitRaum“: Demenzfreundliche Theatergruppe in Bayreuth

BAYREUTH Die Malteser haben ihr Angebot in Bayreuth um ein besonderes kulturelles Projekt erweitert: Seit Mitte Februar lädt die demenzfreundliche Theatergruppe „Theater ZeitRaum“ in die Bürgerbegegnungsstätte der Stadt Bayreuth ein. Das neue Angebot richtet sich gezielt an Seniorinnen und Senioren – unabhängig davon, ob sie mit einer Demenzerkrankung leben oder nicht – und verbindet kreative Ausdrucksmöglichkeiten mit präventiven und sozialen Ansätzen.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Freude am gemeinsamen Tun, wertschätzende Begegnungen und das Erleben von Gemeinschaft. Mit Elementen aus Bewegung, Musik, Improvisation und Erzählen eröffnet das Theater vielfältige Zugänge, die auch ohne Sprache funktionieren. So können alle Teilnehmenden entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten aktiv werden – ganz ohne Leistungsdruck oder das Auswendiglernen von Texten.

Die Gruppe wird theaterpädagogisch begleitet und bietet einen geschützten Raum, in dem sich Menschen sicher und angenommen fühlen können. Künstlerische Aktivitäten wie Theater gelten als förderlich für die emotionale und kognitive Gesundheit, stärken soziale Kontakte und tragen spürbar zum Wohlbefinden bei.

„Im Theater geht es nicht um richtig oder falsch, sondern um das Erleben im Moment“, betont Michaela Beuschel, Leiterin der Theatergruppe. „Gerade für Menschen mit Demenz kann das gemeinsame Spiel Türen öffnen – zu Erinnerungen, zu Gefühlen und vor allem zueinander. Unser Theater ZeitRaum schenkt Raum für Begegnung, Leichtigkeit und Selbstvertrauen.“

Die Teilnahme an der Theatergruppe ist kostenlos. Das Projekt wird durch Mittel des Bayerischen Demenzfonds gefördert.

TRAUER BEI DEN MALTESERN IN BAMBERG

Die Malteser in Bamberg nehmen Abschied von zwei langjährigen Wegbegleitern: Mit **Franz Milsch** und **Ruth Fricke** sind zwei Menschen verstorben, die sich über viele Jahre mit großem Engagement für andere eingesetzt haben.

Franz Milsch, Gründungsmitglied der Malteser Ortsgliederung Litzendorf, verstarb im Alter von 92 Jahren. Bereits in den 1960er-Jahren brachte er gemeinsam mit Mitstreitern den Malteser Gedanken nach Litzendorf. Zunächst als Zugführer, später bis 2005 als Ortsbeauftragter prägte er die Arbeit der Malteser vor Ort über Jahrzehnte hinweg.



Auch der Malteser-Seniorentreff „Café Malta“ in Bamberg trauert um eine prägende Persönlichkeit: Die langjährige Leiterin **Ruth Fricke** engagierte sich seit 2008 ehrenamtlich im Café Malta, von 2015 bis Dezember 2024 leitete sie die monatlichen Treffen mit viel Herzblut.



Hoch- moderne Drohne



WAISCHENFELD Seit Januar verfügen die Malteser in Waischenfeld über eine hochmoderne Drohne. Ermöglicht wurde die Anschaffung durch eine großzügige Spende der Raiffeisenbank Fränkische Schweiz, die im Zuge des Programms „VR hilFT“ 7.000 Euro zur Verfügung stellte. Zehn Helferinnen und Helfer haben inzwischen die Grundausbildung zur Drohnenpilotin bzw. zum Drohnenpiloten erfolgreich abgeschlossen. Die Drohneneinheit ist seit Mai einsatzbereit und alarmierbar.



Zehn Jahre voller Musik

EICHSTÄTT Ein Ehrenamt, das ihm großen Spaß macht und ihn sowohl körperlich als auch geistig fit hält, hat Herbert Altrichter bei den Maltesern gefunden: Seit zehn Jahren leitet er die offene Sitztanzgruppe in Eichstätt.

Den Anstoß dazu habe ursprünglich seine Frau gegeben, erzählt er: „Als ich in Rente gegangen bin, hat sie mich dazu animiert, mich weiterhin produktiv zu betätigen, aktiv zu bleiben.“ Bei einem Informationsabend erfuhr er von der Möglichkeit, über die Malteser eine zweijährige Ausbildung zum Sitztanzlehrer zu absolvieren – und Herbert Altrichter war sofort Feuer und Flamme. „Ich tanze schon immer gerne“, erklärt der heute 71-Jährige. Zunächst bot er den Sitztanz im Eichstätter Altenheim St. Elisabeth an, bald darauf – erstmalig in der Bischofsstadt – als offene Gruppe.

„Tanzen im Sitzen ist ja für jedes Alter geeignet. Mit den Jahren ist bei den Maltesern eine tolle Sitztanzgemeinschaft entstanden. Das macht einfach unheimlich Spaß“, freut er sich. Was ihn selbst daran so begeistert? Die Bewegung – und die Musik: „Bei unseren Nachmittagen decken wir ein breites Spektrum ab, von der Volksmusik über Schlager bis zur Klassik.“

Im Kontakt mit seinen Teilnehmenden ist Herbert Altrichter vor allem eins wichtig: „Da ist zum einen der gesundheitliche Aspekt, Sitztanz macht von Kopf bis Fuß mobil. Natürlich achte ich darauf, dass die Bewegungen richtig ausgeführt werden, aber niemand muss alles können. Denn vor allem muss es Spaß machen – und es darf gelacht werden!“

Seit zehn Jahren leitet Herbert Altrichter den Sitztanz in Eichstätt.

Herzliche Begegnungen

AURACH „Happy birthday to you, happy birthday!“, singen die Kinder voller Begeisterung – und eine 97-Jährige strahlt: Mit einem Geburtstagsständchen begann der Besuch der Weinberger Malteser Jugend im Auracher Seniorenheim. Irina Heidt, Leitung Sozialer Dienst im Haus der Betreuung und Pflege, erklärte den Kindern anschließend, warum viele alte Menschen im Seniorenheim leben.

„Nachdem wir uns mit Namen, Alter und unseren Hobbys vorgestellt hatten, zeigte sich, wie gut Frau Heidt ihre Bewohner kennt. Mit viel Einfühlungsvermögen brachte sie uns mit passenden Gesprächspartnern zusammen. Unsere fußballbegeisterten Jungs trafen auf ehemalige Spieler und Trainer, so dass schnell lebhaftere Gespräche entstanden. Unsere musikalischen Mädchen durften im Gemeinschaftsraum am Klavier Platz nehmen und einige Stücke vorspielen“, berichten die Gruppenleiterinnen Sabine Wittig und Ronja Späth.

Bei Gesellschaftsspielen im Gemeinschaftsraum (s. Foto) wurde viel gelacht und erzählt. „Besonders schön war der Moment, als uns eine sehr rüstige Bewohnerin ein neues Kartenspiel beibrachte, das wir anschließend gemeinsam ausprobierten. Dieses Spiel möchten wir künftig auch in unseren Multi-Gruppenstunden aufgreifen.“ Der Nachmittag voller herzlicher und wertvoller Begegnungen wird nicht der letzte sein: Weitere gemeinsame Termine sind bereits vereinbart.



Fotos: Katrin Straßer (l.), Malteser Jugend (u.) | Text: Katrin Straßer



Bunter Austausch

NEUMARKT „Einen Generalschlüssel“ nennen die Integrationslotsinnen Juliane Wiesneth und Mimoza Marku ihr neuestes Projekt, das ihnen sehr am Herzen liegt: Jeden Donnerstag öffnen die Neumarkter Malteser im Bürgerhaus von 14.30 bis 16.30 Uhr ihr Sprachcafé „Mosaik“. Es soll ein Platz für offenen und lebendigen Austausch zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen, deutschen Muttersprachlern und Menschen mit Migrationsgeschichte sein.

Marku sieht darin eine „Win-win-Situation“: „Die einen können im ungezwungenen Austausch ihre Sprachkenntnisse verbessern, die anderen lernen neue Kulturen kennen, aber auch Menschen, die auf der Suche nach Arbeit oder einer Aushilfstätigkeit sind – etwa in der Pflege oder haushaltsnahen Dienstleistungen.“

Der Name „Mosaik“ ist dabei Programm: Bunt wie Mosaiksteinchen fügen sich die Teilnehmenden aneinander – beim ersten Treffen kamen neun Nationalitäten und Menschen zwischen acht und achtzig Jahren zusammen. Das Bürgerhaus als Veranstaltungsort sei deshalb optimal, betonen Mimoza Marku und Juliane Wiesneth: „So sind wir mitten in der Stadt und für alle gut zu Fuß erreichbar.“

Und warum nun Generalschlüssel? Der Erwerb der deutschen Sprache sei nun mal der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration, sind die Integrationslotsinnen überzeugt.

Im Sprachcafé gelingt ein gutes Miteinander.

Fotos: Mimoza Marku (l.), Katrin Straßer(r.) | Text: Katrin Straßer

Von Bikern für Biker

INGOLSTADT Einen (alkoholfreien) Frühschoppen in guter Gesellschaft genießen und dabei lebenswichtige Erste-Hilfe-Skills speziell für Motorradfahrer und -fahrerinnen erlernen: Das konnte man im März erstmals bei einem Kursangebot der Ingolstädter Malteser.

„Von Bikern für Biker“ ist der neue Kurs überschrieben, denn: „Die Idee und das Konzept wurden durch Mitglieder unserer Motorradstaffel an mich herangetragen“, erklärt Ausbildungsreferent Michael Fröhlich, der selbst begeisterter Zweiradfahrer ist. „Gerade zum Start in die Saison ist allerdings die Unfallgefahr am größten“, weiß er. Zweiradunfälle gehen auch mit geeigneter Schutzkleidung oft nicht glimpflich aus. Typische Verletzungen sind Knochenbrüche und schwere Hautabschürfungen. Damit Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf zwei und vier Rädern im Notfall Verletzte bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bestmöglich versorgen können, sollten sie ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse spätestens alle zwei Jahre auffrischen. Daher sind weitere Kurstermine in Planung.

Michael von Walburgon (r.) leitete den Kurs.



GEMEINSAMER PILGERTAG

PASTORAL Zu einem gemeinsamen Pilgertag laden die Diözesen Eichstätt und Augsburg am 26. Juni alle Haupt- und Ehrenamtlichen ein. Er beginnt um 16 Uhr an der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein in Wemding und endet mit einem gemeinsamen Abendessen. Der Tag steht unter dem Motto „Gemeinschaft und Glaube“.

Alle Infos und ein Anmeldeformular finden sich online: www.malteser-eichstaett.de.

Übergangspflege in Freising: schnelle Hilfe nach der Klinik

FREISING Nach dem Krankenhausaufenthalt – oft bei älteren Menschen – beginnt für viele Familien die eigentliche Herausforderung: Zu Hause geht es vorübergehend oder dauerhaft nicht ohne Unterstützung. Gerade in den ersten Tagen fehlt dann häufig eine verlässliche Anschlussversorgung. Ähnliche Probleme entstehen, wenn eine Pflegeperson kurzfristig ausfällt.

Genau hier setzt die Übergangspflege an: Seit dem 1. April übernehmen die Malteser im Landkreis Freising diese Aufgabe im Auftrag des Landkreises – kurzfristig und für Betroffene kostenfrei. Von Montag bis Freitag tagsüber beraten sie Betroffene

und Angehörige, informieren zu Kassenleistungen, unterstützen bei Anträgen, organisieren ambulante Hilfe und schulen Angehörige. Bei Bedarf leisten sie auch vorübergehend ambulante Pflege. Das Angebot ist auf bis zu fünf Einsätze pro Fall begrenzt. Die Laufzeit beträgt zunächst drei Jahre. Finanziert wird das Modell zu 70 Prozent durch den Freistaat Bayern, den Rest trägt der Landkreis.

Sebastian Oberpriller, Kreisgeschäftsführer der Malteser Erding – Freising – Ebersberg, mit Pflegefachkraft Sabine Grundig



Kulturdolmetscher unter neuer Leitung

WOLFRATSHAUSEN Die vierzig ehrenamtlichen Kulturdolmetscherinnen und -dolmetscher der Malteser im Tölzer Landkreis stehen unter neuer Leitung: Bakhodir Karshiboev übernimmt die Aufgabe von Ursula Steiner, die den Dienst 2019 ehrenamtlich aufgebaut und seither geleitet hatte.

Mit dem Wechsel wird die Vermittlungstätigkeit nun hauptamtlich geführt, um weiterhin Brücken zwischen Kulturen zu bauen. Karshiboev vermittelt künftig passende Dolmetscher mit entsprechend sprachlichem und kulturellem Hintergrund. Im vergangenen Jahr wurden 76 Anfragen bearbeitet und 54 Einsätze vermittelt. Ursula Steiner bleibt als Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche und organisiert regelmäßig Treffen sowie das Ausbildungsseminar „Kulturdolmetscher plus“, das im Oktober 2026 erneut startet.

Bakhodir Karshiboev folgt auf Ursula Steiner.

Fotos: Stefan Lackner (l.), Julia Krill (r.) | Texte: Julia Krill (r.) | Texte: Margit Schmitz, Wilhelm Horlemann



Malteser segnen neuen First Responder

MÜNCHEN LANDKREIS Die Malteser im Landkreis München haben einen neuen First Responder in Dienst gestellt: Ein BMW X3 ersetzt das aufgrund hoher Laufleistung ausgemusterte Vorgängerfahrzeug. Der neonfarben markierte Einsatzwagen ist unter anderem mit Notfallrucksack, Sauerstoffflasche, Funk, Helmen sowie zusätzlichem Material für schwere Verletzungen (REBEL-Set), einem Corpuls C1 und einem mechanischen Reanimationsgerät ausgestattet.

Seit 1998 stellen die Malteser in Taufkirchen den First Responder im Landkreis München. Er wird zeitgleich mit dem Rettungsdienst alarmiert, ist dank Standortnähe oft früher vor Ort und überbrückt mit lebensrettenden Maßnahmen die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungswagens. Im Schnitt fährt das Team rund 500 Einsätze pro Jahr.

Bei der Segnung des neuen Fahrzeugs dankte Johannes Bleicher, Kreisgeschäftsführer der Malteser München Stadt und Landkreis, für die finanzielle und personelle Unterstützung, unter anderem durch die Freiwillige Feuerwehr. Die Stiftung der Kreis Sparkasse förderte die Fahrzeugbeschaffung mit 52.000 Euro. Zusätzlich bezuschusst die Gemeinde Taufkirchen den Dienst. Weitere Kosten (Kraftstoff, Werkstatt, Versicherung, Schutzausrüstung sowie Aus- und Fortbildung) werden über Spenden getragen, so Richard Lütkecosmann, Leiter Malteser Einsatzdienste.

Malteser Stadtseelsorger Florian Regner, Pfarrer Ulrich Bensch, Malteser Kreisbeauftragter Harald Schwill und Münchens Landrat Christoph Göbel (v.l.) bei der Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges

DANKE

4.000 EURO FÜR DIE AUSBILDUNG

Freude in Mühlendorf: Ausbildungsleiterin Hannelore Linka (M.) und Kreisbeauftragte Tanja Limbach erhielten 4.000 Euro von Korbinian Baur, Inhaber von „Uhren und Schmuck Baur“. Damit werden spezielle weibliche Reanimationsphantome angeschafft, um Berührungängste abzubauen.



PERSONALIEN

Wechsel in fünf Gliederungen

In Rosenheim folgt Manfred Gebert auf die Kreisbeauftragte **Stephanie Freifrau von Freyberg**. Die Kreisleitung Dachau übernimmt **Moritz Graf von Drechsel** als neuer Kreisbeauftragter gemeinsam mit Kreisgeschäftsführer **Gerald Helminger**. In Gröbenzell besteht die neue Kreisleitung jetzt aus **Gerald Helminger** und dem neuen Kreisbeauftragten **Carl Philipp von Mutzel-Mudersbach**, der auf Josef Wagner folgt. In Garmisch-Partenkirchen und Wolfratshausen hat **Tomke Albers** die Kreisgeschäftsführung übernommen.

AUSZEICHNUNGEN

Die **Kreisleitungen der Gliederungen Dachau und Gröbenzell** sind zum Ende ihrer Dienstzeit doppelt ausgezeichnet worden. Mit der Malteser Verdienstplakette in Gold wurde der Kreisbeauftragte **Josef Wagner** geehrt. Kreisgeschäftsführer **Thomas Rapp** erhielt die Verdienstplakette in Silber.

INTENSIVER EINSATZ

Beim Waldbrand am Saurüsselkopf verpflegten die Traunsteiner Malteser bis zu 300 Einsatzkräfte.

Mehr dazu online:





Gabriele Hartl ist Diözesanfinanzkuratorin

PASSAU Im Rahmen einer Diözesanvorstandssitzung hat Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley Gabriele Hartl zur Diözesanfinanzkuratorin berufen. Sie ist damit auch Mitglied in der Diözesanvorstandsschaft. Gabriele Hartl leitet die Passauer Filiale der Liga Bank.

Der Landesbeauftragte Antonio Graf Keglevich (l.) und Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley bedankten sich bei Gabriele Hartl für die Übernahme des Amtes der Diözesanfinanzkuratorin.

Hermann Riedl in den Ruhestand verabschiedet

PASSAU Im Rahmen einer Sitzung des Qualitäts-Arbeitskreises (QAK) Rettungsdienst wurde Hermann Riedl nach fast 35 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit im Rettungsdienst in den Ruhestand verabschiedet.

Noch als Ehrenamtlicher hatte der 65-Jährige – er ist seit

48 Jahren aktives Mitglied bei den Maltesern – 1989 die Prüfung zum Rettungssanitäter erfolgreich abgelegt. 1991 wurde er in dieser Funktion hauptamtlich tätig. Im Jahre 1992 erlangte er die Berufsbezeichnung Rettungsassistent, die er ab diesem Zeitpunkt innehatte.



Alles Gute im Ruhestand wünschten Hermann Riedl (9. v.l.) Bezirksgeschäftsführer Rainer F. Breinbauer (3. v.l.), Rettungsdienstleiter Werner Kloiber (6. v.l.) sowie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen.

Fotos: Malteser | Texte: Rosmarie Friedsam



Malteser auf der Frühjahrsausstellung

PASSAU Drei Tage lang präsentierten sich die Malteser auf der Passauer Frühjahrsausstellung. Im Außenbereich standen die Einsatzdienste im Mittelpunkt. Besonderes Interesse weckte die im Aufbau befindliche Einheit DekonV (De-kontamination Verletzter), deren Mannschaftstransportwagen vorgestellt wurde. Zusätzlich präsentierten sich die Schnelleinsatzgruppe Information und Kommunikation / Unterstützungsgruppe Sani-

tätseinsatzleitung (SEG IuK/UG SanEL) mit ihrem Einsatzleitwagen sowie die SEG Transport mit einem Krankentransportwagen. Auch ein Kommandowagen war vor Ort. In der Messehalle zeigten die Malteser, wie vielseitig aktiv sie im sozialen Bereich sind.

Der Leiter Einsatzdienste Claus Berger (M.), Anna Hoffmann und Alexander Hofferberg informierten über die DekonV.

Besuchsdienst mit Hund im Malteserstift St. Nikola

PASSAU Seit Oktober vergangenen Jahres besucht die ehrenamtliche Malteserin Ingrid Hess zusammen mit ihrem Golden Retriever Brösel einmal in der Woche das Malteserstift St. Nikola. Für alle Beteiligten sind diese Besuche im Speisesaal sowie in den Wohnbereichen voller fröhlicher und beglückender Momente.

Wer auch in diesem Bereich mitmachen möchte, kann sich bei Christoph Fuchs melden: Tel. 08551-9178705, E-Mail: Christoph.Fuchs@malteser.org.

Sie freuen sich über die Besuche von Ingrid Hess (sitzend l.) und Brösel: Heimleiterin Claudia Hartinger (hinten v.l.), der Freyunger Dienststellenleiter Christoph Fuchs, Koordinatorin Sozialdienst Esther Teijeira-Miethe und Referentin Soziales Ehrenamt Rosmarie Friedsam (sitzend r.).



Fotos: Malteser | Texte: Rosmarie Friedsam

EINLADUNG ZUR 31. DIÖZESANVERSAMMLUNG

am Samstag, 4. Juli 2026
ab 14.00 Uhr
in der Landwirtschaftlichen Berufsschule Passau,
Innstraße 71, 94036 Passau

TAGESORDNUNG

Nichtöffentlicher Teil

Dieser Teil ist den ordentlichen Mitgliedern des Malteser Hilfsdienstes e.V. in der Diözese Passau vorbehalten. Um Teilnahme in Dienstkleidung wird gebeten.
14.00 Uhr: Wortgottesdienst mit Pfarrer Johannes B. Trum

Diözesanversammlung

- Begrüßung
- Beschlussfassung über Anträge
- Wahl in die Diözesanvorstandsschaft:
 - 2 Vertreter/Vertreterinnen der Helferschaft
 - 1 Delegierte/Delegierter zur Bundesversammlung (neuer Schlüssel ab 2023: Passau 3 Delegierte)
 - 3 Mitglieder der Prüfungskommission
- Aussprache über Angelegenheiten der Diözesangliederung

Öffentlicher Teil

- ca. 15.00 Uhr: Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den Diözesanleiter
- Tätigkeitsbericht des Diözesanleiters für die Jahre 2024/2025
- Finanzbericht des Diözesangeschäftsführers für die Jahre 2024/2025
- Grußworte der Gäste
- Sonstiges
- Schlusswort durch den Diözesanleiter

Ende gegen ca. 16.00 Uhr



Benefizkonzert begeistert Publikum und unterstützt Katastrophenschutz

REGENSBURG Große musikalische Vielfalt und ein überzeugender Benefizgedanke prägten das Konzert des Bundespolizeiorchesters München zugunsten des Katastrophenschutzes der Malteser Regensburg im Theater der Stadt.

Das Publikum reagierte mit langanhaltendem Applaus, zudem kam eine beachtliche Spendensumme zusammen. Unter der Leitung von Philipp Armbruster bot das Orchester ein abwechslungsreiches Programm mit sinfonischer Blasmusik, Musical- und Filmmelodien. Werke von Leonard Bernstein, John Williams und Queen sorgten für einen kurzweiligen Abend, der bei den Besucherinnen

und Besuchern großen Anklang fand. Viele nutzten anschließend die Gelegenheit zum Austausch.

„Das Konzert ist ein Zeichen der Anerkennung für unsere Ehrenamtlichen“, betonte Johanna Böhm. Insgesamt wurden 5.550 Euro gesammelt, die vollständig dem Katastrophenschutz zugutekommen. „Die Unterstützung hilft konkret bei Ausbildung und Ausrüstung“, erklärte Alexandra Bengler. Die Organisation eines solchen Konzerts sei nur mit starker Unterstützung möglich gewesen.

Der Katastrophenschutz der Malteser Regensburg zählt 156 Ehrenamtliche, die mit umfangreicher Ausstattung ganzjährig einsatzbereit sind und jährlich über 15.600 Stunden leisten.

Das Bundespolizeiorchester München begeisterte das Publikum.

Grundlagenkurs Pflege erfolgreich abgeschlossen

Kooperation zwischen Malteser Hilfsdienst und FOSBOS Straubing bewährt sich erneut

STRAUBING Bereits zum sechsten Mal fand in den Räumen des Malteser Hilfsdienstes Straubing e.V. ein Grundlagenkurs zum Thema Pflege statt. In bewährter Kooperation mit dem sozialen Zweig der FOSBOS (Fachoberschule Berufsoberschule) Straubing erhielten zwölf Schülerinnen und Schüler eine fundierte Einführung in zentrale Inhalte der Pflege.

Im Rahmen von insgesamt 35 Unterrichtseinheiten wurden den Teilnehmenden theoretische und praktische Kenntnisse vermittelt. Auf dem Lehrplan standen unter anderem Themen wie Demenz, Hygiene, Rechtskunde sowie unterschiedliche Krankheitsbilder. Ziel des Kurses war es, grundlegendes pflegerisches Wissen zu vermitteln und gleichzeitig ein Bewusstsein für die verantwortungsvolle und sensible Arbeit im Pflegebereich zu schaffen.

Schülerinnen erlebten einen abwechslungsreichen Pflegekurs.



Fotos: Kai Lobensteiner (o.), Jutta Baumhof (u.) | Texte: Sarah Nerb



Dr. Pfaff ist neuer stellvertretender Diözesanleiter

DIÖZESE Es ist eine große Freude bekanntzugeben, dass der Diözesanarzt Dr. Burkhard Pfaff in einem feierlichen Rahmen zum stellvertretenden Diözesanleiter berufen wurde. Die Berufung wurde durch Diözesanleiter Julius-Alexander Past ausgesprochen und von Regionalleiter Graf Keglevich begleitet.

Mit dieser Ernennung übernimmt Dr. Pfaff ein verantwortungsvolles Amt, das eine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung und Stärkung der diözesanen Gemeinschaft einnimmt. Bereits in seiner bisherigen Tätigkeit als Diözesanarzt hat er durch fachliche Kompetenz, großes Engagement und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein wertvolle Impulse gesetzt.

Dr. Burkhard Pfaff freut sich über die Aufnahme in die Diözesanleitung.

Fotos: Isabel Woitas (l.), Stefan Amann (r.) | Texte: Sarah Nerb

MALTESER SETZEN ZEICHEN FÜR GLEICHBERECHTIGUNG: KOSTENLOSE PERIODENPRODUKTE IN DER DIÖZESE REGENSBURG

DIÖZESE Die Malteser in der Diözese Regensburg setzen sich mit kostenlosen Periodenprodukten für mehr Gleichberechtigung ein. Menstruation ist zwar ein natürlicher Teil des Lebens, doch viele Betroffene erleben weiterhin Scham, finanzielle Hürden und mangelnden Zugang zu Hygieneartikeln. Durch die Installation von Spendern in verschiedenen Einrichtungen soll konkrete Hilfe geleistet und zugleich ein gesellschaftliches Umdenken angestoßen werden. Die Initiative betont, dass Menstruation kein Tabuthema sein darf und niemand aufgrund fehlender

Kindermaibaum – gemeinsam wachsen, gemeinsam feiern

WALD Der Kindermaibaum in Wald ist ein wunderbares Beispiel dafür, was entsteht, wenn Engagement und Gemeinschaft zusammenkommen. Aus einer gemeinsamen Idee mehrerer örtlicher Vereine entwickelte sich ein liebevoll gestaltetes Kinderfest, bei dem die Kinder selbst den Maibaum aufstellen dürfen. Mit Spielen, Musik, Aufführungen und kulinarischer Versorgung wird jedes Jahr ein fröhlicher Frühlingsnachmittag geboten. Besonders schön ist, wie sich alle Beteiligten generationsübergreifend einbringen.

Bunt geschmückt macht der Kindermaibaum gute Laune.



Produkte ausgeschlossen werden sollte. Kostenlose Binden und Tampons sollen die Teilhabe erleichtern und ein Zeichen für Alltagsgerechtigkeit setzen.

Umgesetzt wird das Projekt im Rahmen von „Starke Strukturen, stark für die Demokratie“. Ziel ist eine offene, wertschätzende Organisationskultur sowie ein aktives Eintreten für Vielfalt und gegen Diskriminierung. Gefördert wird die Initiative durch staatliche Programme zur Stärkung von Teilhabe und gesellschaftlichem Zusammenhalt.



Große Freude über den Erfolg beim „Großen Stricken“

1.300 Mützchen gestrickt

THUNDORF/MELLRICHSTADT Malteser Jugend triumphiert beim „Großen Stricken.“

Mit großem Erfolg haben die Malteser Jugend aus Thundorf und aus Mellrichstadt gemeinsam am bundesweiten Wettbewerb im Rahmen der Benefizkampagne „Das große Stricken“ teilgenommen und in ihrer Kategorie gewonnen. Die Jugendlichen strickten beeindruckende 1.300 kleine Mützchen – fast doppelt so viele wie die zweit-platzierte Gruppe.

Der malteserinterne Wettbewerb richtete sich an ehrenamtliche Dienste und Jugendgruppen, die ihre gestrickten Mützchen bis Ende Dezember 2025 zur Auswertung einreichen konnten. Unter dem Motto „Macht euch mützlich“ motivierte die Aktion Gruppen deutschlandweit, möglichst viele kleine Wollmützen zu produzieren – ein Engagement, das nicht nur Kreativität und Teamgeist erfordert, sondern vor allem das gemeinsame Ziel hat, Gutes zu tun.

Mit ihrem klaren ersten Platz sicherten sich die Malteser Jugend aus Thundorf und Mellrichstadt das Preisgeld von 500 Euro, das zur Unterstützung ihrer Jugendarbeit ein-

gesetzt werden wird. Der Malteser Diözesanjugendreferent Christian Krügel dankte ausdrücklich allen Beteiligten: „Unser Dank gilt den Jugendlichen – aber ebenso den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, ohne die dieses Ergebnis nicht möglich gewesen wäre. Eltern, Großeltern und der Seniorenstrickkreis haben mit viel Herz und Engagement sich für die Jugend stark gemacht.“

Die Aktion „Das große Stricken“ ist eine gemeinschaftliche Initiative der Malteser und des Getränkeherstellers Innocent. Anlass ist eine bundesweite Benefizkampagne, bei der Menschen in ganz Deutschland kleine Strick- oder Häkelmützchen für die Innocent-Smoothie-Flaschen fertigen. Für jede im Herbst 2026 verkaufte Flasche mit Mützchen spendet Innocent den Maltesern eine Portion Obst und Gemüse für bedürftige Menschen. Ziel der Kampagne ist, soziales Engagement zu stärken und praktische Hilfe für Bedürftige zu leisten.

LEBENSRETTER-APP IN WÜRZBURG

Je schneller bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand geholfen wird, desto besser. Das ist keine neue Erkenntnis, aber mit der neuen App kommen alle dem Ziel immer näher, das „therapiefreie Intervall“ weiter zu verkürzen.

Also: App herunterladen und Teil des „Team Bayern Lebensretter“ werden.

Je mehr mitmachen, umso besser!



Foto: Bettina Seufert/Malteser | Text: Christina Gold

Fotos: Christina Gold/Malteser | Texte: Christina Gold



Besuch des Malteser Präsidiums: Integrationsdienst im Mittelpunkt

WÜRZBURG Anfang März tagte das Malteser Bundespräsidium zwei Tage in Würzburg. Der erste Abend stand ganz im Zeichen des bei den Maltesern Würzburg stark wachsenden Integrationsdienstes, der Menschen mit Fluchterfahrung beim Ankommen in Würzburg unterstützt.

Mit einer kurzweiligen multimedialen Präsentation stellten die Verantwortlichen Simone Schubert und Barbara Griesbach diesen Dienst mit seinem breiten Angebot vor: von Eins-zu-eins-Begleitungen, offenen Sprechstunden über Lernunterstützung und Office-Kursen bis hin zu gemeinschaftlichen Aktionen wie Kochen oder Sport.

Ein besonderes Anliegen ist es dabei, Menschen mit internationaler Biografie für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Mit großem Erfolg: Von den rund 100 Ehrenamtlichen hat fast die Hälfte selbst eine Fluchtgeschichte und bringt diese Erfahrungen in die Arbeit ein – auch in anderen Diensten der Malteser.

Präsident Georg Khevenhüller und die Präsidiumsmitglieder aus ganz Deutschland zeigten sich beeindruckt: „Integration lebt vom Miteinander. Was der Integrationsdienst hier leistet – mit Herz, Ausdauer und großer Offenheit – ist zutiefst beeindruckend und in Zeiten gesellschaftlicher Veränderun-

gen wichtiger denn je.“ Beim anschließenden Abendessen gab es Köstlichkeiten aus Afghanistan, Côte d’Ivoire und Syrien, die die Ehrenamtlichen des Integrationsdienstes mit Unterstützung der Malteser Aschaffenburg in der Feldküche gekocht hatten.

„Die beste ‚Beilage‘ waren dann der offene Austausch und die vielen guten Gespräche mit den Geflüchteten“, freute sich der Würzburger Stadtbeauftragte Joachim Gold, selbst Präsidiumsmitglied, über den gelungenen Abend. Er zeigte eindrucksvoll, wie Integration in Würzburg gelebt wird: Begegnung auf Augenhöhe, kulturelle Vielfalt, ehrenamtliches Engagement und echte Gastfreundschaft.

Auch Diözesanleiterin Martina Mirus betonte: „Der Integrationsdienst zeigt besonders sichtbar, was unser Auftrag aus christlicher Nächstenliebe bedeutet. Hier entstehen Begegnungen, die verbinden und verändern. Dass das Präsidium diesen Bereich in Würzburg so würdigt, ist ein starkes Signal für uns alle.“ Am Samstag setzte das Präsidium seine Beratungen zu Themen des Gesamtverbandes fort.

Präsident Georg Khevenhüller dankte den Ehrenamtlichen des Integrationsdienstes für die hervorragende Bewirtung.

Realitätsnahe Übung der UG SanEL

ASCHAFFENBURG Ende Februar stand für die Unterstützungsgruppe Sanitätsdienstliche Einsatzleitung (UG SanEL) der Malteser Aschaffenburg ein intensives Übungsszenario auf dem Programm.

Im Mittelpunkt der Übung standen die Koordination zahlreicher Einsatzmittel, das Führen von Lagekarte, Patientenübersicht und Einsatztagebuch sowie die Organisation der notwendigen Transporte. Darüber hinaus wurde die enge Zusammenarbeit mit Organisatorischem Leiter Rettungsdienst (OrgL), Leitendem Notarzt (LNA), Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD) und den jeweiligen Abschnittsleitern gezielt geübt. Durch eingespielte Funksprüche und realitätsnah dargestellte Führungsrollen konnten die Teilnehmenden ihre Aufgaben unter einsatznahen Bedingungen trainieren.

Besonders wertvoll war dabei die Einbindung junger Nachwuchsführungskräfte, die Verantwortung übernehmen und erste Erfahrungen in Führungsfunktionen sammeln konnten.



DANKE! 

2.500 EURO FÜR DEN HERZENSWUNSCH-KRANKENWAGEN

Eine ungewöhnlich hohe Summe sammelten die Ministrantinnen und Ministranten in Ochsenfurt beim traditionellen Klappern in der Karwoche. Schirmherrin Lisa Lehritter und die Ortsleitung der Malteser Würzburg zeigten sich beeindruckt von der großen Spendenbereitschaft.



Isabella Maier
ist Wachleiterin
in Augsburg.

Männerdomäne? Quatsch!

FRAUEN IM RETTUNGSDIENST

Dass die bekannten Vorurteile gegenüber Frauen im Rettungsdienst – sie seien weniger belastbar oder könnten keine großen Einsatzfahrzeuge steuern – nichts weiter als überholte Klischees sind, zeigt die Rettungswache Augsburg eindrucksvoll. Von 21 hauptamtlichen Rettungskräften sind 12 Frauen. Auch wenn man ehrenamtliche Mitarbeitende mitzählt, knacken sie die 50-Prozent-Marke. Und die Führung? Seit April 2025 leitet Isabella Maier die Wache, unterstützt von ihrer Stellvertreterin Doris Moraß – ein starkes Duo an der Spitze.

Obwohl sich im Rettungsdienst in den letzten Jahren viel verändert hat, müssen die Frauen sich immer noch Tag für Tag in einer vermeintlichen Männerdomäne beweisen.

„Männliche Kollegen werden von Patienten und Angehörigen oft automatisch als ‚Chef‘ gesehen“, sagt Isabella Maier. „Manchmal werden wir gefragt, wie sich in diesem Männerberuf Familie und Schichtdienste vereinbaren lassen.“ Solchen Vorurteilen begegnen sie mit ruhiger Klarheit, verbindlicher Freundlichkeit – und vor allem mit professioneller Arbeit, die für sich selbst spricht.

Isabella Maier ist Notfallsanitäterin aus Überzeugung. Seit 2019 arbeitet sie im Rettungsdienst, seit 2024 bei den Maltesern. Sie steht für eine Generation von Frauen, die mit Fachwissen, Engagement und Teamgeist ihren Weg im Rettungsdienst gehen – gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen.

PERSONALIEN

Nach knapp 30 Jahren ist **Diane Freudensprung** Ende März in die passive Phase ihrer Altersteilzeit gegangen. Diana Freudensprung verantwortete in dieser Zeit schwerpunktmäßig die Sozialen Dienste der Malteser. Ihr Nachfolger für den Bereich Sorglos zu Hause ist **Thorsten Richter**, der zum 1.1.2026 bei den Maltesern gestartet ist.

Wir wünschen beiden alles Gute und Gottes Segen für ihre Zukunft.

WIR GEDENKEN

Josef Grimm,
Günzburg

Wolfgang Hausler,
Mühldorf

Elisabeth Hekmat,
München

Maria Resch-Schullian,
Heideck

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Regionalgeschäftsstelle Bayern,
Streitfeldstr. 1, 81673 München

V.i.S.d.P. (S. I-XX): Wilhelm Horlemann, 089-43608-130,
Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Sybille Stegmair (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg),
Katrín Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising),
Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold
(Würzburg)

Weitere Infos und
ausführlichere Berichte
über die Malteser in
Bayern lesen
Sie hier:

